Erde ist bloßgelegt und zerstochen. Die Riesenvögel scheinen Erde gefressen zu haben."

Er nahm etwas Erde in den Mund und gleich darauf rief er freudig: „Salz!"

Das war ein glücklicher Fund. Es war ein sehr salzhaltiger Thon, den sie gefunden hatten und es bedurfte nur sehr einfacher Manipulationen, um das Kochsalz rein ohne jeden Nebengeschmack daraus zu gewinnen.

„Von dieser Erde wollen wir mitnehmen, so viel als wir tragen können, komm Eduard, hilf mir einen Teil dieser zähen Masse herauskratzen. Das ist wahrlich ein Fund, der uns das Leben erhalten wird; denn das Seewassersalz hätte uns sicher über kurz oder lang krank gemacht."

So war eine geraume Zeit verstrichen, seit sie den Strauß erlegt hatten, als Wonström sagte: „Nun können wir uns auf die Nachsuche begeben."

An der Stelle des Anschusses fanden sie etliche abgeschossene borstenartige Federn, ein weiterer Beweis, daß ihre Kugeln getroffen hatten. Eine kurze Strecke weiter bemerkten sie auch die ersten Blutspuren; das Wild schweißte.

Es war nicht schwer, der Fährte zu folgen; teils zeigte sie der verlorene Schweiß, teils das zertretene Gras an.

Als sie an die Stelle kamen, wo der Strauß in den Wald geflüchtet war, wurde die Nachsuche etwas schwieriger, doch Wonström fand jede Perle Blut, und jedes herausgerissene Flöckchen Moos zeigte ihm den Weg, den der Strauß genommen hatte.

Hier war der Wald etwas lichter und das Eindringen nicht schwer, weshalb ihr Wild verhältnißmäßig weit in den Wald gelaufen war.

Als sie vielleicht 10 Minuten der Fährte im Walde gefolgt waren, stand plötzlich ganz dicht vor ihnen der verwundete Strauß auf, fiel aber sofort wieder nieder.

Eduard war natürlich gleich wieder bei der Hand. Mit

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325